

Rettungshubschrauberstation für Köln

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

mit diesem Newsletter möchte ich Sie über den Fortgang bei der Planung und dem Bau der neuen Rettungshubschrauberstation informieren.

Bauarbeiten im vollen Gang

Die Baustraße, die auf den Kalkberg führt, konnte im Juni fertig gestellt werden. Sie wird zum Ende aller Arbeiten noch eine Deckschicht erhalten und als endgültige Zufahrtsstraße ausgebaut und genutzt werden. Im August hat im Anschluss an die Tiefbauarbeiten der Bau der Stationsgebäude begonnen. Derzeit sind die Baufirmen damit beschäftigt, den Rohbau zu erstellen. Diese Arbeiten werden im Dezember abgeschlossen sein, so dass im neuen Jahr mit dem Innenausbau begonnen werden kann.



Für den Bau der Straße musste der Kalkberg zum Teil neu modelliert werden. Die Tiefbauarbeiten fanden auch in den Bodenschichten statt, die zum großen Teil aus den Produktionsabfällen der ehemaligen Chemischen Fabrik Kalk (CFK) bestehen. Diese Arbeiten wurden von einer Baufirma durchgeführt, die auf Tiefbauarbeiten in bestehenden oder ehemaligen Depo-nien spezialisiert ist.

Außerdem begleiteten ein Umwelt-Ingenieurbüro sowie das Umweltamt die Arbeiten. Sie achteten darauf, dass keine schädlichen Stoffe in die Umwelt gelangten. Außerdem wurde sichergestellt, dass die alten Produktionsabfälle der CFK wieder ordnungsgemäß bedeckt wurden.

Altlasten im Kalkberg

Nach wie vor beobachtet das Umweltamt sehr genau die Altlastensituation auf dem Kalkberg und in der Umgebung. Dabei steht das Grundwasser besonders im Fokus. Im Grundwasser wurden 2010 erhöhte Werte für den Schadstoff Cyanid gefunden. Anhand der regelmäßig durchgeführten Untersuchungen konnte bislang noch nicht die Quelle für diese Verunreinigung gefunden werden.

Aus diesem Grund hat die Stadt Köln ein Umwelt-Ingenieurbüro beauftragt, ein Untersuchungskonzept zu erstellen. Die Umweltexperten werden fünf neue Grundwassermessstellen einrichten. Die Messstellen erhalten Geräte, die ununterbrochen messen und die gewonnenen Daten speichern können. Dadurch ist es möglich, genauere Informationen über das Grundwasser zu erhalten, insbesondere über dessen Fließrichtung und die darin enthaltenen Schadstoffe.

Der Abschlussbericht wird für nächstes Jahr erwartet. Die Gesamtkosten werden sich auf rund 50.000 Euro belaufen. Im Juli 2014 wurden aus den bereits vorhandenen Messstellen Proben aus dem Grundwasser entnommen und auf Schadstoffe untersucht. Die Konzentrationen für Cyanid waren dabei drei Mal niedriger als bei den letzten Untersuchungen im November 2013.

Die detaillierten Ergebnisse der letzten und anderer Untersuchungen sowie weitere Informationen zur Altlastensituation stehen Ihnen auf der Internetseite der Stadt Köln zur Verfügung.

Untersuchung von wirksamen Lärmschutzmaßnahmen an der Stadtautobahn

Im Stadtteil Buchforst sowie im nördlichen Kalk sollen Lärmschutzmaßnahmen entlang der Stadtautobahn (B55a) zur Steigerung der Lebensqualität geprüft werden. Die dafür beauftragte Untersuchung ist inzwischen abgeschlossen. Allerdings arbeitet das Ingenieurbüro noch an einer anschaulichen Darstellung der Ergebnisse. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird das Gutachten inklusive aller Pläne auf der Internetseite der Stadt Köln veröffentlicht und auf einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt werden.



Der Oberbürgermeister

Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz

Baugenehmigung bestandskräftig

Nachdem die Baupläne der direkten Nachbarschaft vorgestellt worden waren, hatte das Bauaufsichtsamt die Baugenehmigung für die Hubschrauberstation erteilt. Eigentümerinnen und Eigentümer angrenzender Wohnhäuser hatten daraufhin zwei Gemeinschaftsklagen gegen die Baugenehmigung eingereicht. Zu Beginn des Jahres zogen sie ihre Klagen jedoch zurück. Die Baugenehmigung ist somit bestandskräftig.

Aussichtspunkt auf dem Kalkberg

Um einen barrierefrei zugänglichen Aussichtspunkt bauen zu können, stehen derzeit keine Finanzmittel zur Verfügung. Es wird allerdings eine preiswertere Alternative geprüft. Dabei soll vor allem der Vorteil genutzt werden, dass sich derzeit Baufirmen auf dem Kalkberg befinden, die den Aussichtspunkt herrichten könnten.

Einsatzzahlen der Hubschrauber

Die Summe der Einsatzzahlen des Rettungshubschraubers (RTH) und des Intensivtransporthubschraubers (ITH) ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent angestiegen. In den drei Jahren zuvor war sie auf etwa gleichem Niveau geblieben. Die Tabelle zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
RTH	1.494	1.563	1.519	1.552	1.627
ITH	765	797	778	798	840
Summe	2.259	2.360	2.297	2.350	2.467

Trotz des Anstiegs der Einsatzzahlen im Jahr 2013 ist die durchschnittliche Summe der täglichen Starts und Landungen vom derzeitigen Standort Flughafen von 11,1 auf nur 11,3 angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von nur 1,8 Prozent. Der geringere Anstieg der Flugbewegungen an der Station liegt darin begründet, dass manche Einsätze sofort aufeinanderfolgen und der Hubschrauber vom letzten Einsatzort direkt zum nächsten fliegt. Somit führt ein sogenannter Folgeinsatz weder zu einem weiteren Start noch zu einer weiteren Landung an der Station.

Für das laufende Jahr zeichnen sich rückläufige Einsatzzahlen ab. Von Januar bis Oktober 2014 gingen die Einsätze der beiden Hubschrauber gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2013 um 8,8 Prozent zurück.



Intensivtransporthubschrauber wird leiser

Wie bereits im letzten Newsletter beschrieben, hat der Rat in seiner Sitzung am 1. Oktober 2013 die Leistung, einen Intensivtransporthubschrauber inklusive eines Piloten zu stellen, an die ADAC Luftrettung gGmbH vergeben. Eine der Grundlagen dieser Vergabe war, dass spätestens mit dem Umzug zur neuen Hubschrauberstation eine um rund 30 Prozent leisere Maschine eingesetzt wird. Der ADAC hat bestätigt, dass er zukünftig das Hubschraubermodell „EC145 T2“ vom Hersteller Airbus Helicopters als Intensivtransporthubschrauber „Christoph Rheinland“ verwenden wird. Dieser Hubschrauber erfüllt die Forderungen auf die heute bestmöglich verminderten Lärmemissionen (siehe Foto oben).

Info-Telefon und E-Mail-Adresse zur Rettungshubschrauberstation

Wenn Sie Fragen rund um die Rettungshubschrauberstation haben, dann können Sie sich an die Feuerwehr wenden. Diese hat ein Info-Telefon zur Rettungshubschrauberstation eingerichtet. Die Telefonnummer lautet: **0221 97 48 48 48**.

Ihre Fragen können Sie auch per E-Mail unter der Adresse Rettungshubschrauber@Stadt-Koeln.de stellen. Unter derselben Adresse können Sie sich auch anmelden, wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft per E-Mail erhalten möchten. Alle Informationen rund um die Hubschrauberstation finden Sie auch auf der Internetseite der Stadt Köln:

<http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/feuerwehr/hubschrauber/>

Bequem erreichbar über den QR-Code:



Der Oberbürgermeister

Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz